

JOHANN MELCHIOR WYRSCH. FRAUENBILDNISSE

Die neue Ausstellung im Nidwaldner Museum Winkelriedhaus legt den Fokus auf Porträts von adeligen und bürgerlichen Damen in der bewegten Zeit zwischen Ancien Régime und Aufklärung. Johann Melchior Wyrsch bildet die Frauen idealisiert oder realistisch ab und erreicht, dass sie sich in ihren Bildnissen als selbstbewusste Persönlichkeiten entfalten können.

Johann Melchior Wyrsch (1732 bis 1798) zählt zu den wichtigsten Vertretern der Porträtmalerei des 18. Jahrhunderts in der Schweiz. Bürgerliche und adelige Damen und Herren aus der Zentralschweiz, aus Solothurn sowie aus Besançon und der Region Franche-Comté gaben Bildnisse bei ihm in Auftrag. Die Ausstellung untersucht anhand von vier Themenfeldern, wie Frauen aus der Oberschicht im 18. Jahrhundert

dargestellt wurden. Sie beleuchtet, weshalb sich Frauen in der bewegten Zeit zwischen Ancien Régime und Aufklärung sehr unterschiedlich porträtierten liessen.

Ein Fokus liegt bei der Ehefrau des Malers. In einer wichtigen zeitgenössischen Quelle wird Maria Barbara Wyrsch-Keyser (1740 bis 1803) als kluge Frau beschrieben. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts kursieren jedoch unschöne Nachreden über sie, die sich bis weit ins 20. Jahrhundert hinein hartnäckig halten. Eine neu entdeckte Gerichtsakte sowie Bildvergleiche mit weiteren Frauenbildnissen Wyrschs und seiner Zeitgenossen revidieren dieses Bild. www.nidwaldner-museum.ch

Pressedienst

Veranstaltungen:

Mittwoch, 28. August, 18.30 Uhr
«All about Maria Barbara»

Quellenstudium aus erster Hand: Susann Wintsch zeigt die Gattin des Künstlers in neuem Licht. Im Rahmen des Festivals «Sommer im Museum».

Mittwoch, 11. September, 18.30 Uhr

Im Dialog. Mit Dr. iur. Christoph Joller, Kunstsammler und Wyrsch-Experte.

Sonntag, 29. September, 14.00 Uhr

Öffentliche Führung mit Susann Wintsch, Ausstellungskuratorin.

Öffnungszeiten:

Mi:	14.00 bis 20.00 Uhr
Do/Fr/Sa:	14.00 bis 17.00 Uhr
So:	11.00 bis 17.00 Uhr

